

Einbauhinweise für Signo und Magnum Platten

Verehrter Kunde, wir möchten Ihnen mit dieser Anleitung einige Tipps, Anregungen und Erfahrungen, die wir im Laufe der Zeit gesammelt haben, weitergeben. Die aktuelle Fassung der Einbauhinweise finden Sie unter www.rinn.net >> Service & Kontakt >> Einbauhinweise. Grundsätzlich verweisen wir auf die geltenden Regelwerke und auf die Unterlagen des Betonverbandes SLG. Ihr Team von Rinn.



Den Anfang
macht ein guter Stein.

Service-Telefon Heuchelheim 0641.6009-0 | Stadtroda 036428.448-0

Diese Hinweise und Empfehlungen beziehen sich auf Platten bis 18 cm Dicke- color, rinnit, terralit und RSF 5 nach DIN 18318 Pflasterdecken und Plattenbeläge, Einfassungen bzw. Merkblätter MFG der FGSV sowie "Großformate" der SLG.

Hinweise zur Verlegung

Der Aufbau ist so zu wählen, dass keine Staunässe entsteht und das Planum ein Gefälle von 2-3 % vom Gebäude weg hat.

Platten dürfen nie press verlegt werden, sondern es ist eine Fugenbreite je nach Dicke von mind. 3 mm einzuhalten. Andernfalls besteht die Gefahr der Kantenabplatzung. Die Fugenbreite sollte bei einer Nenndicke von ≤ 100 mm 40 mm +/- 10 mm sein, bei einer Nenndicke von > 100 mm 6 mm +/- 3 mm betragen.

Verwenden Sie Abstandshilfen/Fugenlehren für einen gleichmäßigen Fugenverlauf.

Platten bei der Verlegung immer parallel zur Bettungsschicht absetzen.

Die Platten sind fortlaufend mit der Verlegung zu verfugen. Das Fugenmaterial muss zum Bettungsmaterial filterstabil sein.

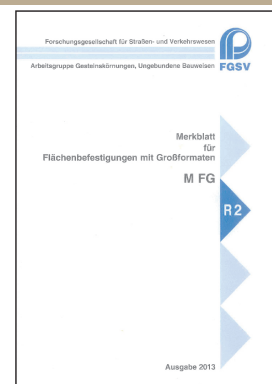
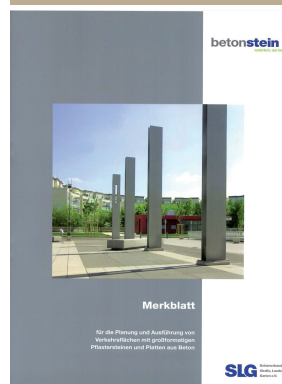
Während der Verlegung die Platten sauber halten. Entsprechende Maßnahmen sollten bis zum Ende der Bauphase getroffen werden!

Lagernde oder noch nicht verarbeitete Platten vor Nässe schützen um Kalkausblühungen zu vermeiden (Lagerung idealerweise unter Dach).

Das Schneiden von Platten

Vor dem Schneiden Platten mit klarem Wasser vornässen. Nach dem Schneiden Platten mit klarem Wasser abspülen. Es können sonst Flecken durch Schneidschlamm entstehen.

Der Grundsatz



Weitere Informationen sind in der Broschüre "Merkblatt für die Planung und Ausführung von Verkehrsflächen mit großformatigen Pflastersteinen und Platten aus Beton" der SLG zu entnehmen.

Die Grundlagen und Bedingungen für die Planung und Ausführung von Flächen mit großformatigen Platten sind dem "Merkblatt für Flächenbefestigung mit Großformaten" M FG zu entnehmen.

Ungebundene Bauweise

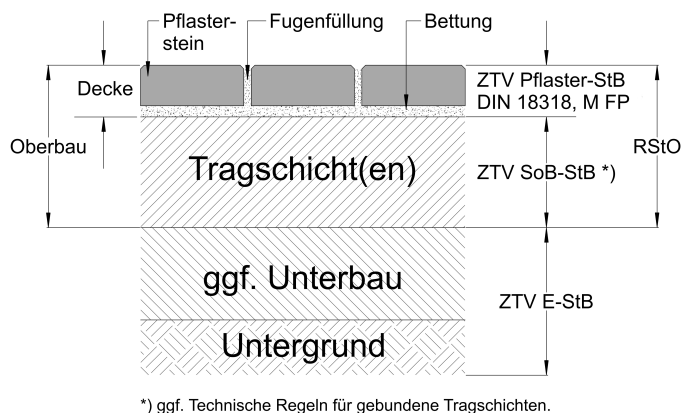
Tragschichten ohne Bindemittel sind nach ATV DIN 18315 herzustellen und müssen den ZTV SoB-StB entsprechen.

Werden Tragschichten mit Bindemittel hergestellt, sind diese nach ATV DIN 18316 herzustellen.

Bei Drainagebetontragschichten oder Drainasphalttragschichten ist das Merkblatt für Drainbetontragschichten M DBT, die ZTV - Pflaster sowie das Merkblatt für wasserdurchlässige Befestigungen von Verkehrsflächen zu beachten!

Die Tragschicht

Die Tragschicht muss fachgerecht hergestellt werden. Das Gefälle der Tragschicht muss bereits dem der fertigen Oberfläche entsprechen um gleichmäßige Bettungsdicken erzielen zu können. Die Bemessung des Oberbaus erfolgt nach ZTV-Wegebau bzw. der RStO 12. Der Unterbau wird nach ZTV E-StB ausgeführt. Signoplatten in 8 cm Dicke nur bis Nutzungskategorie N2, PKW Belastung nach ZTV-Wegebau einsetzbar. Bitte beachten Sie die Empfehlungen zur Belastung im Rinn Planungshandbuch.

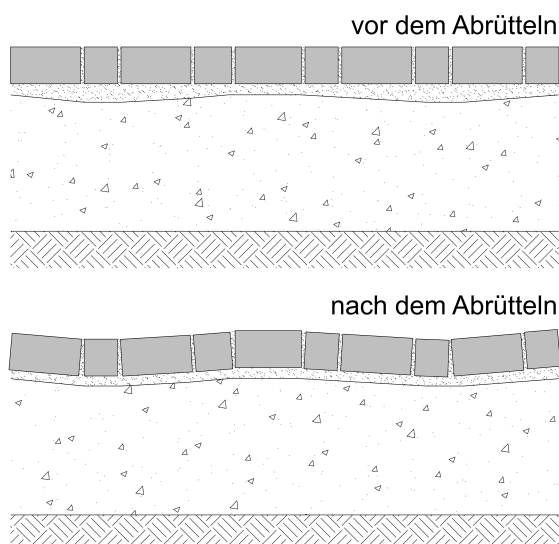


Quelle: Betonverband SLG Broschüre "Dauerhafte Verkehrsflächen mit Betonpflastersteinen"

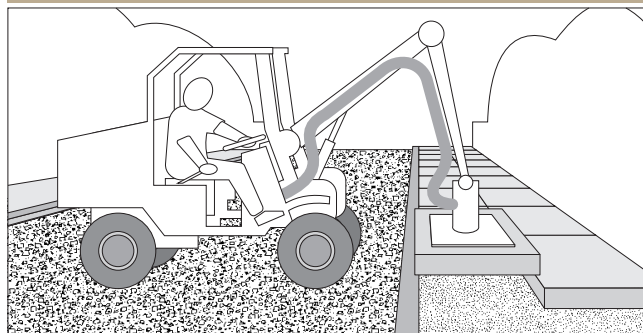
Bettung

Als Bettungsmaterial eignet sich ein kornabgestuftes Brechsand/ Splitt-Gemisch mit einer Körnung von 0/5 mm oder 0/8 mm. Das grobe Splittkorn bildet das Stützgerüst. Das feinere Splittkorn ist für die innere Stabilität. Der Brechsand 0/2 mm füllt die Hohlräume zwischen den Splittkörnern auf. Dadurch ist gewährleistet, dass nachträglich durch Verkehrsbelastung keine Kornumlagerung stattfindet.

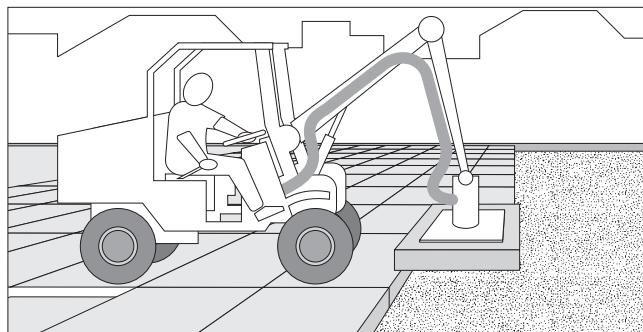
Keine profilgerechte Ausbildung der Tragschicht:



Verlegen von Platten



Verlegung vor Kopf



Verlegung über Kopf

Beim maschinellen Verlegen des Plattenbelages sollte sich das Gerät, welches die Platten zugibt, immer seitlich oder vor Kopf bewegen. Ist dies von der Baustellenkonzeption her nicht möglich, dann müssen die Platten über Kopf verlegt werden.

Dabei ist Folgendes zu beachten:

Bei den verlegten Platten sind die Fugen fortlaufend mit Fugenmaterial zu füllen.

Der Plattenbelag ist so zu schützen, dass beim Überrollen oder Manövrieren mit dem Hebegerät keine Verschiebung/Verdrehung der Platten entsteht. Kantenpressung und damit einhergehende Abplatzungen wären die Folge!

Bei der Verlegung vor Kopf nicht auf die bereits abgezogene Bettungsschicht fahren, um ein ungleichmäßiges Verdichten der Bettung zu vermeiden.

Zuschneiden von Platten

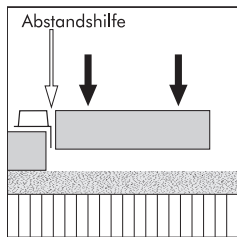
Zum Zuschneiden von Platten sind stabile Tischeisen mit Diamantblättern von 60 cm und mehr oder Straßenschneidgeräte für Asphalt-/Betondecken mit Diamantblattgröße von 80 cm und mehr notwendig. Platten vor und nach dem Schneiden mit sauberem Wasser gründlich abwaschen.

Wenn die Maßgenauigkeit auf der Baustelle nicht eingehalten werden kann, ist es möglich, dass vorgefertigte Passplatten Verwendung finden.

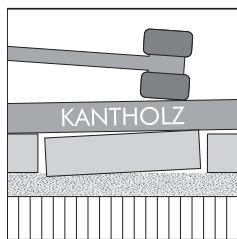
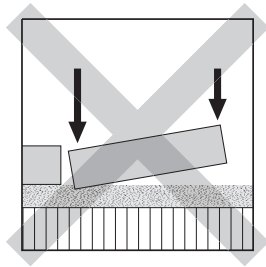
Achtung!

Platten mit color-Oberfläche können nur mit permanent saugenden Vakuumsaugern verlegt werden.

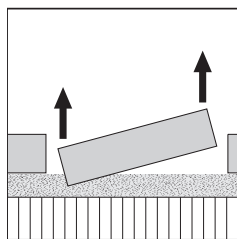
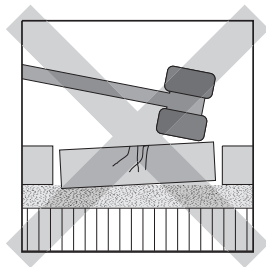
Weitere Grundsätze



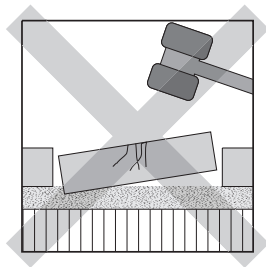
1. Die Platten müssen parallel zum Bettungsmaterial abgesenkt werden. Es sind Abstandshilfen zu verwenden.



2. Kleine Unebenheiten von einzelnen Platten können durch Schläge mit einem Kunststoffhammer ausgeglichen werden. Die Platte ist mit einer Holzauflage zu schützen. Direktes Draufschlagen auf die Platte kann zu Haarrissen und somit zu Schäden führen.



3. Bei größeren Unebenheiten ist die Platte nochmals zu entfernen und der Ausgleich muss im Bettungsmaterial erfolgen.



Fugenfüllung und Rütteln

Erste Fugenfüllung

Bei den verlegten Platten sollten die Fugen fortlaufend gefüllt werden, damit wird die notwendige Anfangsstabilität erreicht. Die Fugenbreite von großformatigen Plattenbelägen sollte 3-8 mm in Abhängigkeit zur Produktdicke betragen. Als Fugenmaterial für die erste Auffüllung eignet sich ein Brechsand/Splitt-Gemisch 0/3 bis 0/5 mm. Der Splitt gibt die Stabilität und der Brechsand füllt die Hohlräume. Bei 8 cm Plattenstärke ist als Fugenmaterial eine Körnung 0/2 oder 0/3 mm zu verwenden. Vor dem Rütteln der Platten muss das Fugenmaterial eingefegt werden, bis die Fugen voll sind. Wird das Fugenmaterial durch Einschlämmen eingebracht, ist erst abzurütteln, wenn Bettung und Tragschicht ausreichend abgetrocknet sind.

Rütteln des Plattenbelages

Nach der ersten Fugenfüllung muss die Plattenoberfläche frei von Splitt und Sand sein und unmittelbar danach mit entsprechenden Vibrationsgeräten gerüttelt werden. Die Wahl der Rüttelplatte ist der Beschaffenheit des Oberbaus / der Formate entsprechend festzulegen. Vor Ausführung der Arbeiten muss ein Probefeld angelegt werden, um hier die Wirkung zu begutachten und somit ein optimales Ergebnis zu erzielen. Flächenrüttler sind generell mit einer Schutzvorrichtung aus Vulkollan oder einer Filzmatte bei RSF 5 auszustatten.

Vorzugsweise sind Rüttelplatten von BOMAG Typ Stoneguard in entsprechender Größe und Gewicht zu verwenden.

Zweite Fugenfüllung

Durch das Rütteln des Plattenbelages setzt sich das Fugenmaterial ab. Es muss nochmals nachgesandet werden. Nach dem 2. Rüttelgang wird die Fuge mit einem Fugenschluss mit Brechsand 0/2 mm verschlossen. Verwendet man einen gewaschenen Mineral- oder Quarzsand, können sich die Fugen nicht genügend verfestigen.

Plattenbeläge mit Sandfugen sind schonend zu reinigen und sollten nicht mit einem Hochdruckreiniger abgespritzt werden.

Bitte beachten Sie die Einbauvorgaben für Oberflächen mit RSF 5. Generell ist zu überprüfen, ob das verwendete Fugenmaterial sowie das Material für den Fugenschluss negative Auswirkungen auf die Oberfläche hat. Im speziellen ist hier auf Verfärbungen zu achten, die eng mit dem vorhandenen Mehlkornanteil verknüpft sind. Das Fugenmaterial ist nicht auf der Fläche zu lagern. Zudem sind die Rückstände der Fugenmaterialien, auf der Oberfläche, mithilfe von Wasser zeitnah zu entfernen. Geschieht dies nicht, können dauerhafte Verfärbungen auftreten. Vorzugsweise ist eine Probeverfugung durchzuführen.

Besondere Hinweise für Pflastersteine und Platten sowie mit Beschichtung RSF 5

Schützen Sie die Produkte bei Transport, Handhabung, Zwischenlagerung und der Verlegung vor mechanischen Beschädigungen der Oberfläche. Setzen Sie die Pflaster- oder Plattenpakete nur eben ab. Benutzen Sie die im Paket vorhandenen Schaumstofflagen und Abstandshalter oder Schnüre als Schutz beim Transport oder bei der Zwischenlagerung.

Die verpackten Produkte sollten innerhalb von zwei Wochen nach Anlieferung verlegt werden. Länger im Außenbereich gelagerte Paletten, sowie angebrochene Pakete oder Stapel sind vor Regen und Feuchtigkeit zu schützen, um Kalkausblühungen zu vermeiden (Lagerung idealerweise unter dem Dach).

Waschen Sie vor und nach dem Schneiden die Pflastersteine oder Platten mit Frischwasser ab, um Zementschleier auf der Oberfläche zu vermeiden.

Zum Abrütteln der Fläche muss die Oberfläche absolut frei von Verunreinigungen, Sand oder Splitt sein. Die Rüttelplatte muss mit einer Hartgummi- oder bei RSF 5 mit einer Filzschürze ausgestattet sein. Prüfen Sie die Schürze vor dem Rüttelgang auf Sauberkeit und Funktion.

Für Platten ≤5 cm gilt, dass diese nicht abgerüttelt werden. Sie werden lediglich nach der Verlegung unter Verwendung eines Kantholzes hammerfest angeschlagen (vgl. Punkt "Verlegung").

Die Fläche ist nach dem letzten Absanden nochmals von Verunreinigungen, Sand und Splitt zu säubern.

Sollten beim Verlegen und Schneiden oder im Gebrauchszustand Flecken entstanden sein, so verwenden Sie bitte ausschließlich und zeitnah Rinn Beton Kraftreiniger oder Platten- und Steinreiniger. Das Mischungsverhältnis entnehmen Sie der jeweiligen Produktbeschreibung.

Die Glanzerscheinung der RSF 5 Oberflächen verringert sich nach dem Einbau und durch den späteren Gebrauch der Fläche. Dies ist kein Grund zur Beanstandung und gibt dem Stein seine natürliche Optik wieder. Leichte Kratzer oder Flecken verschwinden in der Regel im Gebrauchszustand sehr schnell wieder. Bitte achten Sie auf die Verarbeitungshinweise der Reinigungsmittel.

Spitze oder scharfkantige Gegenstände können zu Kratzern führen. Wir empfehlen, unter Füßen von Terrassenmöbeln Filzscheiben anzubringen. Beim Aufstellen von Gegenständen wie Blumentöpfe o.ä. auf den RSF 5 Oberflächen verwenden Sie Kunststoffscheiben.

Verzichten Sie im Winter generell auf das Streuen mit Splitt, und verwenden Sie feinkörnige Streusalze oder Taumittel.

Gebrauchsspuren auf den RSF 5 Oberflächen verschwinden in der Regel durch die normale Bewitterung oder den Einsatz von Rinn Wischpflege.

Beachten Sie: Oberflächen mit Beschichtung RSF 5 können kein Wasser aufnehmen. In feuchtem Zustand kann der Wasserfilm die Rutschhemmung der Platten verändern.

Gebundene Bauweise

Rinn Produkte sind grundsätzlich für eine gebundene Bauweise geeignet! Die gebundenen Bauweisen sind nach der ZTV-Wegebau (FLL), der DIN 18318 Pflasterdecken und Plattenbeläge, Einfassungen, der DIN 18333 Betonwerksteinarbeiten bzw. dem Merkblatt M FPgeb der FGSV, je nach Beanspruchung und Erfordernis der jeweiligen Fläche zu planen und auszuführen. Rinn empfiehlt hier eine max. Kantenlänge von 60 cm. Bei der Auswahl von Fugenmaterialien ist bei den harzgebundenen Fugenmaterialien auf Epoxidharz als Bindemittel zu verzichten. Diese Bauweisen sollten nur von Fachfirmen ausgeführt werden. Für die Planung solcher Flächen, die Auswahl der Bauweise und der Baustoffe informieren Sie sich bei unseren Systempartnern www.sopro.com und www.tubag.de und beachten deren Hinweise.



Weitere Informationen im Einbauhinweis zur gebundenen Bauweise.

RINN BETON- UND NATURSTEIN GMBH & CO. KG | RODHEIMER STR. 83 | 35452 HEUCHELHEIM || BÜRGELER STR. 5 | 07646 STADTRODA | INFO@RINN.NET

Die hier veröffentlichten Angaben, Daten und Ergebnisse etc. wurden nach bestem Wissen erstellt und mit größter Sorgfalt überprüft. Inhaltliche Fehler sind dennoch nicht vollständig auszuschließen. Eine Haftung für etwaige inhaltliche Unrichtigkeiten kann deshalb nicht übernommen werden.

Die Rechte bleiben vorbehalten. Die Verbreitung und Vervielfältigung, auch auszugsweise, bzw. eine sonstige Teilnutzung bedarf der Genehmigung des Herausgebers. Eine Nutzung durch Dritte ist erwünscht, jedoch nur nach vorheriger Genehmigung und unter Angabe der Quelle.